

VON BEAT KRAUSHAAR UND
SILVANA GUANZIROLI

ZÜRICH. Oh, du fröhliches Knastleben! Die Zürcher Strafanstalt Pöschwies verschreibt ihren Insassen gerne mal Viagra. Und bezahlt die blaue Sexpille auch noch!

Es ist schon seltsam. Noch am Montag wies man weit von sich, dass die Strafanstalt Pöschwies dem Sex-Täter Albert G.* Viagra gab.

Jetzt kommt aus: In der Strafanstalt wird die Sexpille durchaus verschrieben. «In Ausnahmefällen geben wir das Medikament unter ärztlicher Kontrolle ab», bestätigt Justizdirektor Markus Notter (siehe Interview). «Ausgeschlossen davon sind aber die Sexualstraf-täter», sagt Notter.

AUCH DAS NOCH! Gratis-Viagra im Knast

Viagra hinter Gefängnismauern, wie geht das? **Insassen mit langjährigen Strafen dürfen alle paar Wochen im Liebeszimmer Sex haben.** Voraussetzung ist bloss, dass sie eine feste Beziehung haben.

«Wir können den Insassen den Sex nicht verwehren», sagt Beatrice Breitenmoser, Leiterin des Amtes für Justizvollzug.

Konkret heisst das: Kommt es bei einem Straftäter zu Potenzproblemen, erhält er vor dem Treffen mit der Partnerin Viagra vom Anstaltsarzt.

Davon hält Ulrich Luginbühl, Präsident der Gefängnisdirektorenkonferenz, gar nichts. «Es ist nicht Auftrag der Vollzugsanstalt, die sexuelle Potenz der Insassen aufrechtzuerhalten», sagt

er klipp und klar: **Kommt noch dazu: Pöschwies bezahlt die Sexpille auch noch mit Steuergeldern.** Mindestens das soll sich jetzt ändern, sagt Regierungsrat Notter. Er will, dass die Gefangenen Viagra künftig selber berappen.

*Name der Redaktion bekannt

Rezept für Sexpille vom Assistenzarzt

ZÜRICH. Ein Assistenzarzt verschrieb Serienvergewaltiger Albert G. (49) Viagra.

Gestern deckte BLICK auf: Der verwahrte Sexualstraf-täter bekam die Sexpille Viagra. Jetzt kommt aus: Ein Assis-tenzarzt an einer Zürcher Kli-nik, wo Albert G. wegen Krebs behandelt wurde, stellte ihm das Rezept aus.

Beatrice Breitenmoser, Leiterin des Justizvollzugsamtes:

«Der Arzt konnte sich nicht mehr daran erinnern, ob er damals wusste, dass Albert G. ein Sexualstraf-täter ist.»

Der Skandal hatte Folgen für die Klinik. Die Strafanstalt Pöschwies reklamierte. Kritik wurde auch an Regierungsrat Markus Notter laut. Wegen den passierten Fehlern im Fall Albert G. bekam Amtsleiterin Beatrice Breitenmoser einen schriftlichen Verweis.

SILVANA GUANZIROLI,
BEAT KRAUSHAAR

Viagra für Triebtäter, wie ist das möglich, Herr Notter?

ZÜRICH. SP-Regierungs-rat Markus Notter nimmt Stellung zum Fall von Vergewaltiger Albert G., der für den Hafturlaub Viagra ver-schrieben bekam.

BLICK Wie geht es weiter? **MARKUS NOTTER** «Er bleibt im geschlossenen Strafvollzug.» **Und was passiert, wenn seine Krebserkrankung weiter fortschreitet?**

«In dem Fall müssen Spezia-listen über seine Haft-ersterhebungsfähigkeit ent-scheiden.» **Albert G. erhielt ein Rezept**

für Viagra. Wie ist das möglich?

«Hier haben wir das Problem des Arztgeheimnisses. Des-halb ist die Strafanstalt nicht über jeden Behand-lungsschritt informiert. Aber auch hier muss die Kommunikation zwischen den Ärzten spielen.»

Kein Viagra für Sexual-straf-täter. Aber andere Strafgefangene bekommen die Sexpille?

«Ja. In Ausnahmefällen erhalten Strafgefangene Viagra, wenn sie ihre Partnerin im extra ein-gerichteten Besuchszim-

mer empfangen dürfen.» **Und wer bezahlt das?**

«Zahlt die Krankenkasse nicht, werden nur die Kosten der notwendigen hausärztlichen Behandlung übernom-men. Weitergehende Be-handlungen gehen zulasten der verurteilten Person. Wie das konkret gehandhabt wurde, kläre ich ab.»

Sex im Knast mit bezahltem Potenzmittel. Finden Sie das richtig?

«Eine notwendige hausärztliche Behandlung ist das nicht.»

BEAT KRAUSHAAR/
SILVANA GUANZIROLI

Markus Notter, SP-Regierungs-rat von Zürich: Kommunikation muss besser werden.



FOTO KEYSTONE